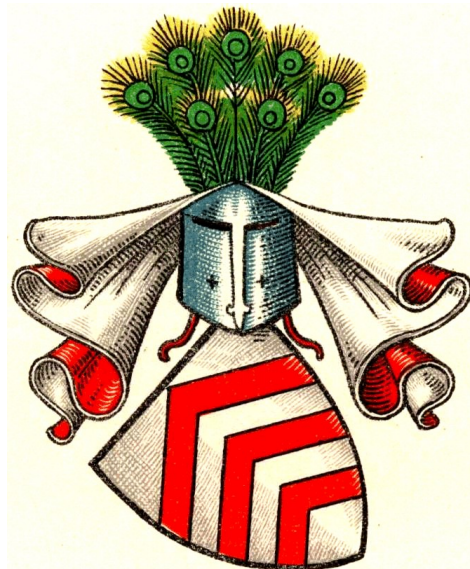


## Die Grafschaft Ravensberg.

Die Grafschaft Ravensberg in Westfalen, etwa 18 Quadratmeilen gross, hatte neben zwei unmittelbaren Städten (Bielefeld und Herford) 8 mediate oder Amts-Städte, sonst auch Weichbild genannt, und wurde in vier Ämter. (Sparenberg), *(Die Hauptfestung des Landes wurde, nach Zerstörung der Burg auf dem Ravensberg, in der Nähe der Hauptstadt Bielefeld, auf dem sogenannten Sparenberge auf Befehl des Herzogs Wilhelm im Jahre 1554 durch einen italienischen Architekten, Johann Edeler (Eller) angelegt. Schon im Mittelalter war der Sparenberg befestigt gewesen. Graf Bernhard v.d. Lippe, der heldenmütige Feldhauptmann Heinrichs des Löwen, liess nämlich im Jahre 1177 auf demselben eine Burg erbauen, die er mit dem Wappen seines Herzogs zierte, und daher Löwenburg genannt wurde), Ravensberg, Limberg und Vlotho (Vlotho, der nordöstliche, an die Weser reichende Teil der Grafschaft, bildete früher eine eigene Herrschaft unter einem eingeborenen Dynasten-Geschlecht, das am Ende des 12ten Jahrhunderts erwähnt wird und schon im Anfang des 13ten Jahrhunderts ausgestorben zu sein scheint. Die völlige Einverleibung Vlothos in die Grafschaft Ravensberg geschah erst im sechzehnten Jahrhundert), die wieder in Distrikte und Vogteien zerfielen, abgeteilt. Die zahlreiche, auf 45 adligen, landtagsfähigen Höfen und Gütern wohnende Ritterschaft erschien mit den Deputierten der unmittelbaren Städte auf den Landtagen, die von Alters her meistens zu Jöllenbeck, der alten, in der Mitte des Landes belegen Malstatt, abgehalten wurden (Hier erschienen noch in den Jahren 1540 und 1596 Ritterschaft und Städte der Grafschaft, um den beiden letzten Herzögen zu huldigen und ihre Privilegien bestätigen zu lassen).* Die Grafen stammten von einem alten Dynasten-Geschlecht, welches sich nach seinem Sitze: von Kalberlage *(Der Ort findet sich in dem osnabrückschen Kirchspiel Oldendorf, nicht weit von Gesmold)* nannte, und das schon im zwölften Jahrhundert erwähnt wird. Dieses Dynasten-Geschlecht starb im Jahre 1346 im Mannesstamm mit Graf Bernhard *(Dieser war beim Tode seines älteren Bruders: Dompropst in Osnabrück, und resignierte dann, um die Regierung seines Stammlandes zu übernehmen)* aus, worauf das Ländchen an des älteren Bruders und Vorgängers desselben (Ottos VI.) der mit Margaretha, der Erbin von Berg, vermählt gewesen war. Tochter Margaretha fiel, die ihre Ansprüche auf Berg und Ravensberg ihrem Gemahl, Gerhard von Jülich, überbrachte *(Der Lehnsbrief Kaiser Ludwigs des Bayern, des Datum Frankfurt 10. August 1346. – Die Urkunde, durch welche Gerhard die Privilegien der Landstände bestätigte, des Datums 01. Oktober 1346)*. Beider Enkel, Adolph, welcher im Jahre 1423 auch Jülich erbt, war seitdem auch Herzog von Jülich und Berg. Sein jüngerer Bruder empfing als Paragium *(Abfindung nachgeborener Prinzen)* die Grafschaft Ravensberg. Des letzteren Sohn, Gerhard, vereinigte, da im Jahre 1437 sein Oheim Adolph ohne Nachkommen verschieden war, die Herzogtümer Jülich und Berg und die Grafschaft Ravensburg in seiner Hand, welche seitdem ungetrennt blieben, und von Gerhards Enkelin, Maria, in Folge ihrer Vermählung mit dem nachmaligen Herzog Johann III. von Cleve, im Anfang des sechzehnten Jahrhunderts an den, auch über Cleve herrschenden Mannesstamm der Grafen von der Mark gebracht wurden. Beim Aussterben der letzteren ward, nach Beendigung des Erbschafts-Streits unter den Cognaten *(sind Verwandte von mütterlicher Seite)*, Ravensberg von dem Jülich-bergischen Complexus, zu dem es früher gehört hatte, getrennt, und mit Cleve vereinigt, das an Kurbrandenburg gelangte und dessen Schicksale es seitdem teilte.



Stammwappen der  
Grafen von Ravensberg